

31

Der Hase Tausendsassa

Ein Osterspiel.
Wolfgang von Brandt

~~726~~

Manuskript

Radio-Wien Oster 1924

Der Hase Tausendsassa.
XX

Ein Osterpiel in drei Bildern

von

Elisabeth P e e h m e r von Prandis.

Bühnen - Film - und Funkgesellschaften gegenüber als
Manuskript gedruckt. Alle Rechte, auch das der Ueber-
tragung vorbehalten. Nachdruck verboten!!

II. V.

P e r s o n e n :

Nupp, der Hasenälteste
Die Häsini, seine Nichte
Der Hase Tausendsassa
Purzel, Gehilfe
Kleine und grosse Hasen.

1. Bild: Tausendsassa's Brautwerbung
2. Bild: Tausendsassa's Traum
3. Bild: Das Ostara-Fest.

Dorfplatz im Hasenland. In der Mitte des Platzes plätschert ein Brunnen. Rings um den Platz die Wohnungen der Hasen. Am Ende des Platzes, wo eine Strasse ins Feld hineinfließt, liegt das Haus des Hasenältesten, worin er mit seiner Nichte Hupf wohnt, gegenüberliegt die Wohnung Tausendsassa's mit dem Verkaufsstand, wo auch Purzel, der Gehilfe, ist.

1. Bild: Tausendsassa's Brautwerbung.

Anfang: (Hasenchor: "Maiglöckchen läutet in dem Tal")

HASEN: Der Frühling läutet in dem Tal,
Das klingt so hell, das klingt so fein,
So kommt zum Reigen allemal
Ihr Häselein gross und klein!
Die Plümchen blau und gelb und weiss,
Sie sind gekommen all hervor,
Vergissmeinnicht und Ehrenpreis
Ein ganzer Plumenflor.

Drum jeder seinen Bau verlässt,
Es ruft und läutet um und um
Maiglöckchen zu dem Frühlingsfest
Die läuten bim, bam, bim, bam, bum
Ihr Hasen kommet all heraus,
Maiglöckchen ruft so freundlich hier,
Die Plümchen gehn zum Tanze hinaus,
Zum Tanze eilt auch ihr! -

Purzel: (kommt_gelaufen) Puh, da bin ich, was der Laden noch geschlossen, wo mag der Meister stecken? (ruft_gedämpft) Meister - Meister Tausendsassa -

Tausendsassa: Hallo - wer da -

Purzel: Ich Purzel - bin es - wollt ihr nicht den Laden öffnen, Meister, die Singstunde ist aus, die Hasen werden bald einkaufen wollen -

Tausendsassa: Schon gut - hier fang - den Schlüssel - (ab)

Purzel: Hoppla - beinahe daneben, Meister. Ihr kommt doch selbst?

Tausendsassa: Ja - ja -(von_drinne) später -

Purzel: (schliesst_auf_und_zieht_den_Laden_in_die_Höhe) Na, heute werden wir Zulauf haben, will doch jeder für morgen einkaufen. Uije, wie freu ich mich, morgen ist das grosse Frühlingsvollmondfest, da kommt Frau Sonne von ihrer Winterfahrt zurück und wir werden sie begrüßen mit Freudenfeuern und Tänzen. Alles in Ordnung hier. Nur die schönen gelben Rüben will ich etwas verrücken, damit sie jeder sieht und hier das zarte, grüne Gemüse ist auch nicht zu verachten - ja, wo ist denn die junge Baumrinde, die sucht sich der Herr Nupp stets aus, er wird mich schelten, wenn ich ihm keine geben kann, ich will zum Meister hinaufhupfen (oben) Meister - Meister Tausendsassa.

Tausendsassa: Was gibt's denn schon wieder Purzel?

Purzel: Nichts, Meister, ich suche die Baumrinde.

Tausendsassa: Unten in der Ecke rechts in einem Kohlblatt eingewickelt, Purzel.

Purzel: Danke, Meister -(unten) da sind sie, Rinden, Kohl und Kraut haben wir im Ueberfluss - halt, aber die

junge Saat für Fräulein Hupf, da schaut der Meister drauf, dass sie alles am besten bekommt, ich will doch lieber wieder fragen (oben) Meister-Meister ?

Tausendsassa: Zum Kuckuck, was ist denn schon wieder?

Purzel: Aber, Meister, ich finde die junge Saat nicht -

Tausendsassa: Ach so, ja, die hab ich unten die Kellertreppe gestellt, wenn Fräulein Hupf von gegenüber kommt. Die Nichte von unserm Hasenältesten Nupp, meine ich, so soll sie zuerst davon haben, soviel sie will -

Purzel: O ja, Meister, Fräulein Hupf ist die schönste Häs in im ganzen Hasendorf -

Tausendsassa: Das geht dich nichts an, Purzel, aber am besten von allen musst du sie doch bedienen, verstanden?

Purzel: Gewiss, Meister Tausendsassa, aber sagt, was macht ihr denn da?

Tausendsassa: Ich - ich - ich - dichte-

Purzel: O, das könnt ihr auch?

Tausendsassa: Wenn ich dazu angelegt bin, ja -

Purzel: Ihr könnt aber auch alles, Meister. Aber liegt hier nicht wieder ein Kohlblattbrief für Fräulein Hupf?

Tausendsassa: Pfoten davon, Purzel, den kannst du später hinüber tragen, wenn Herr Hasenältester Nupp im Cafehaus sitzt. (Ladenhörn.läutet) Geschwind hinunter -

Purzel: Ich springe schon. (unten) Ach, die Zeitung ist's gewesen! Fein, dass der Meister oben sitzt, so kann ich doch einmal meine Nase in die Neuigkeiten stecken- (liest) "Das Wetter wird am Frühlingsfesttag strahlend schön sein, Frau Sonne wird in ihrem neuen Gewande durch das Hasenreich schreiten - o fein, da kann ich mich so recht anpurzeln ein Frühlingsfest ist

doch etwas zu Schönes. (singt: Melodie: Kuckuck)
 Frühling, Frühling, kehrt bei uns ein,
 Drum will ich singen - tanzen und springen
 Lustig, lustig, mag ich wohl sein.

Nupp: (kennt) Was soll das heissen, Purzel, willst wohl mit deinem Lied den Frühling verschrein?

Purzel: Untertänigster Diener, Herr Nupp, das will ich nicht, ich bin nur so froh -

Nupp: So und da singst du Frühlingslieder vor dem grossen Fest, wo du doch weisst, dass dies streng verboten ist - absolut verboten ist -

Purzel: Au weh, Herr Nupp, meine Löffel -

Nupp: Ich will dir einen Knoten hineinmachen, dass du künftig an das Verbot denkst.

Purzel: Bitte nicht, lieber Herr Nupp, ich will mir's so merken. Vielleicht etwas zartes Gemüse gefällig oder junge Baumrinde, Herr Nupp.

Nupp: Das lässt sich hören, Purzel, zeig her -

Purzel: Hier - die Ware -

Nupp: Hm, ja, frisch und zart - gib mir drei Baumrinden-

Purzel: Jawohl, Herr Nupp, 15 Groschen das Stück macht - macht - (leise) 3 X 10 ist 30 und 3 X 5 ist 15 zu 30 ist 45, ja - (laut) macht zusammen 45 Groschen, Herr Nupp -

Nupp: Gut, nun wieg mir von dem Gemüse 10 Deka, aber nicht zu knapp, verstanden?

Purzel: Gewiss nicht, Herr Nupp, gewiss nicht. (Käufert: Ach, nein... Ware...-) Untertänigster Diener, Herr Springauf, küss die Pfote, Fräulein Löffel -

Beide: Schönen guten Tag, Purzel - schön guten Tag, Herr Nupp-

- Mupp:** Guten Tag, guten Tag - so, Purzel, was kostet das Gemüse -
- Purzel:** Das Gemüse? Ach herrje, das weiss ich nicht - ich will den Meister fragen. (Hasen_kommen_murkeln)
- Mupp:** Halt, aus dem Laden laufen, wenn immer neue Käufer kommen - das gibt es nicht - wo ist Tausendsassa?
- Purzel:** Der Meister - der Meister sitzt oben und dichtet -
- Mupp:** Solch ein Unfug - dichtet, als gäbe es auf der weiten Welt nichts Besseres zu tun -
- Hasen:** (kichern) Hehehe -
- Mupp:** Wer hat hier zu lachen, sucht euren Kram aus und macht, dass ihr weiter kommt -
- Hasen:** Jawohl - gleich - sofort - Herr Mupp -
- Mupp:** Und du, Purzel, bediene die Kunden, ich werde draussen vor der Tür warten, aber dass sage ich dir kommt dein Meister nicht bald, so lass ich ihm den Laden schliessen wegen Pflichtvergessenheit -
- Purzel:** Jawohl, Herr Mupp, jawohl. Was ist gefällig, meine Damen?
- 1.Hase:** Nur ein Bündel rote Rüben, Purzel.
- 2.Hase:** Ich will zwei Kohlköpfe, Purzel.
- 3.Hase:** Purzel und ich Krautblätter, aber aus der Mitte müssen sie sein -
- Purzel:** Bitte, einer nach dem andern, einer nach dem andern. Es kommt jeder dran -
- Hasen:** Aber geschwind, Purzel, wir haben keine Zeit, für morgen gibt's noch viel zu tun -
- Mupp:** Schockschwerenot, der reinste Gänsestall da drinnen- (neue_Hasen_drängen_ein,_Stimme) Doch halt, was ist das? Meister Tausendsassa am Fenster - Meine

Nichte kommt an ihr Fenster, er winkt hinüber -
was?

HUPF: Tausendsassa -

Tausendsassa: Schöne Hupf, endlich kommst du, wie lange winke ich dir schon - kommst du nicht herüber?

Hupf: Nein, Tausendsassa, Onkel Nupp ging einkaufen -

Nupp: Da hört mal einer die Beiden -

Tausendsassa: So nimm diesen Brief - steht etwas sehr Schönes darin - ich werfe ihn hinüber - Achtung - hepp -

Hupf: O weh, Tausendsassa, du hast ihn ja fallen lassen -

Nupp: Und gerade auf die kahle Stelle meines Kopfes. Na wartet -

Tausendsassa: Ruhig Hupf, ich hole den Brief -

Nupp: Das soll dir schwer fallen, meine Junge. Also was steht da: "Liebe Hupf, ich suche eine Frau und weil du eine so schmutzige Häslein bist und mir so gut gefällt, so wollen wir es morgen zum Frühlingsfest allen Hasen verkünden, dass wir Hochzeit feiern." Das könnte euch so passen, aber da habe ich wohl auch ein Wörtlein mitzureden -

Hasen: Herr Tausendsassa - Herr Tausendsassa - endlich -

Tausendsassa: Sofort, meine Damen, sofort bin ich zurück - es fiel mir nur etwas vom Fenster hinunter.

Nupp: Hier der - Brief -

Tausendsassa: O weh, Herr Nupp - ich-ich - meine Verehrung, Herr Nupp -

Nupp: Schweig, ich habe diesen Wisch gelesen, wie kannst du dich unterstehen hinter meinen Rücken, Hupf einen Brief zu schreiben, ich bin der Hasenälteste und muss alles wissen -

Tausendsassa: Natürlich, Herr Nupp, natürlich, darf ich gegen Abend zu Ihnen kommen, dann will ich alles erzählen.

Nupp: Nichts da, alle Hasen sollen es hören, dass du heimlich auf Freierspfoten herumspringst und dabei dein Geschäft vernachlässigst. Wir sollen wohl deinetwegen hungern .

Tausendsassa: Bewahre, Herr Nupp, ich weiss um das Wohl meiner Kunden. Wie ich von Partel hörte haben Sie sich junges Gemüse ausgesucht, sehr zu empfehlen, Herr Nupp und billig dazu, billig ...

Nupp: Das glaub ich. Keinen Groschen kriegst du dafür, Tausendsassa, keinen Groschen -

Tausendsassa: Sie scherzen, Herr Nupp, was glauben Sie wohl die Spesen, die unsereiner hat und dann der Transport, die Leute sind teuer, nun ja, jeder will leben ...

Nupp: Wer arbeitet, bekommt seinen Lohn, wer aber dummes Zeug im Kopf hat, erhält nichts ...

Tausendsassa: Herr Nupp ...

Hasen: Was gibt's da - Herr Nupp scheint böse - was hat Tausendsassa angestellt?

Nupp: Achtung, ihr Hasen -

Hasen: Pst, still. Was ist los - der Hasenälteste will sprechen -

Nupp: Ruhe und zugehört, ihr Hasen.

Hasen: Geschwind - still ...

Nupp: Hört an: - Ich, Nupp, der Hasenälteste, halte jetzt Gericht. Wie ihr wisst stammt meine Nichte Hupf von der Göttin Ostara ab.

Hasen: Ja, ja, das wissen wir -

Nupp: Die Frühlingsgöttin Ostara hatte ihre Hasen zu lieb

und damit diese nun auf Erden auch vor andern Tieren ausgezeichnet würden, verlieh sie ihnen ein Zeichen der Freude ...

Hasen: Freudenfeuer - Tänze ...

Nupp: Nein, es war ein besonderes Zeichen gewesen, aber es es ist in Vergessenheit geraten, wie wir auch gesucht haben, wir können es nicht finden.

Hasen: Wie schade -

Nupp: Morgen feiern wir wieder das Frühlingsmondfest zu Ehren der Göttin Ostara, dazu werden die Plumen auf-
erstehn und die Schneeglöckchen künden, nur das
Zeichen der heiligen Hasen wird fehlen, darum habe ich
als Ältester beschlossen: wer die Häsin Hupf zur Frau
gewinnen will, muss das Zeichen der Göttin Ostara
finden. So, ich Nupp der Hasenälteste habe gesprochen.

Hasen: Wer soll es finden, Kann das nicht Tausendsassa?

Nupp: Tausendsassa? Niemals - er hat frevelhafter Weise die
Häsin Hupf zur Frau begehrt, ohne mich zu fragen und
hat ihr den Antrag auf einem Kohlblatt zugeworfen ...

Hasen: Unerhört ...

Nupp: Ja, und wisst ihr, wer Tausendsassa ist, ein Springins-
feld, der anstatt hinter seinem Ladentisch zu stehen,
Gedichte schreibt -

Hasen: Was tut er - und wir tragen ihm unsere guten Kreuzer
hin - natürlich, wenn er Gedichte schreibt bekommen
wir schlechte Ware ...

Purzel: Nein, mein Meister hat nur gute Gedichte - nur gute
Ware -

Hasen: Das werden wir sehen, wir wollen einen andern Kaufmann-

Nupp: Still - ihr sollt ihn haben - ich entsetze hiermit

Tausendsassa seines Amtes -

Tausendsassa: Aber, Herr Nupp, was soll ich denn da machen?

Nupp: Und gebe euch die Erlaubnis seine Laden zu plündern,
nachdem man zuerst meinen Einkauf herausgebracht hat.

Purzel: Jawohl, Herr Nupp, sofort -

Tausendsassa: Herr Nupp - das geht nicht - Sie rühten mich zu
Grunde. (Musik...Gemurmel)

Nupp: Also - jetzt los, ihr Hasen! (Marschmusik)

Hasen: Hurra - das wird fein!

Purzel: Eine Gemeinheit!

Hasen: Drängt nicht so, ihr werft alle Körbe um, ich habe
keine gelben Rüben bekommen, wo ist mein Kraut -

Tausendsassa: Meine schöne Ware schleppen sie davon und zer-
trümmern meinen Laden: mir ~~kkkkk~~ bleibt nichts mehr -

Hupf: Pst, Tausendsassa - Tausendsassa -

Tausendsassa: O, Häslein Hupf - du, wie steh ich nun vor dir da-

Hupf: Sei nicht traurig, Tausendsassa .

Tausendsassa: Liebe Hupf, ich bin sehr traurig, wâé soll ich
dich jetzt noch bitten meine Frau zu werden, wo ich
nichts mehr habe -

Hupf: Darüber gräm dich nicht so sehr. Gib acht, ich sage
dir was -

Tausendsassa: Nun ?

Hupf: Heute ist Vollmondnacht, da geschehen manchmal wunder-
same geheimnisvolle Dinge, vielleicht hast du auch
einen guten Einfall, du bist doch der Tausendsassa!
Warum nicht, du bist doch der Hase Tausendsassa.

Nupp: Nun begeben euch nach Hause und versammelt euch morgen
vollzählig zum Fest -

Hasen: Jawohl -

Hupf: Ade, Tausendsassa !

Tausendsassa: Ade, Hupf.

Hupf: Nimm du das Gemüse, Purzel. (ab)

Purzel: Sehr wohl.

Hupf: Ich selbst werde die Rinden tragen - auf morgen,
ihr Hasen -

Hasen: Schönen Dank, Herr Hupf. (marschieren singend ab)

Tausendsassa: Ich armer geschlagener Hase.

Purzel: (leise) Meister- Meister Tausendsassa, das war ein-
mal eine schöne Becherung, nun können wir den Laden
wieder von neuem anfangen.

Tausendsassa: Ja, Purzel und morgen haben wir selbst nichts
zu knabbern.

Purzel: (lacht) Aber, Meister, wo denkst du hin, für uns
habe ich schon gesorgt, schaut nur einmal im Keller
nach - wie Herr Hupf so böse wurde, habe ich gleich
geahnt was folgen sollte.

Tausendsassa: Du bist ein schlauer Hase, Purzel, doch wir wol-
len den Laden schliessen - so. (Klingel) Und nun
steig in deine Kammer hinauf -

Purzel: Und ihr, Meister?

Tausendsassa: Ich - ich will noch ein wenig im Garten bleiben,
vielleicht ~~maxima~~ bleibe ich auch die Nacht draus-
sen ...

Purzel: O Meister, die Hasen sagen in den Vollmondnächten
gibt es allerlei Geheimnisvolles zu sehen und zu
hören - ich blieb nicht draussen - ich fürchtete
mich zu sehr ...

Tausendsassa: Schon gut, Purzel, spring hinauf, die Hasen
stimmen schon den Abendgesang an. Gute Nacht.

Purzel: Gute Nacht, Meister.

Hasen: Guter Mond, du schaust so milde
Auf das Reich der Hasen hin
Glänzest zu dem Lichtgefilde
Tröstlich meinem armen Sinn. -

Plicke traulich zu uns nieder
Durch die Nacht aufs Erdenrund
Und tu deine Hilde wieder
Auch dem Hasenvölkchen kund. -

Tausendsasaa: Ja, ja, lieber Mond, wenn du mir doch einen
Rat geben könntest - lieber Mond -
(hier verhallt der Chor)

Tausendsasaa: (schmerzhaft)
(Ueberleitungsmusik. Traummotiv. Mondhern näher
kommend)

Schluss des ersten Bildes!

2. Bild: Tausendsassa's Traum.

- Schnuppe: Da sind wir auf der Erde angelangt, lieber Onkel Mond, das war eine schöne Fahrt vom Himmel herunter. Du hast aber auch viel zu tun, Onkel Mond.
- Mond: Ja, ja, kleiner Sternschnuppe, es ist garnicht so leicht Mond zu sein und während der ganzen Nacht wach zu scheinen -
- Schnuppe: Ja, Onkel Mond, da ~~HEIN~~ hast du recht, aber schön ist es doch andern helfen zu können -
- Mond: Deshalb bin ich hier, Schnuppe. Den Hase Tausendsassa hast du auf deinen Fahrten als Sternschnuppe schon gesehen.
- Schnuppe: O ja, ich kenne ihn wohl -
- Mond: Nun ja, diesem Tausendsassa will ich helfen. Dort hockt er in seinem Garten und schläft -
- Schnuppe: Aber, Onkel Mond, der soll schlafen, der hat ja die Augen weit aufgesperrt -
- Mond: Weisst du nicht, Schnuppe, dass alle Hasen mit offenen Augen schlafen -
- Schnuppe: Ach so, Onkel Mond, dass habe ich wirklich nicht gewusst, ich will mir's aber merken. Onkel Mond - sag mir, was haben die Hasen sonst noch?
- Mond: Davon ein andermal, du weisst, ich habe noch viel zu tun, es ist ja die letzte Nacht vor dem grossen Fest. Geh jetzt und wecke mir Tausendsassa.
- Schnuppe: Ich laufe schon, Onkel Mond. - Du, Hase Tausendsassa - du -
- Tausendsassa: (im Schlaf) Ham - hem - hem -

Schnuppe: Hase Tausendsassa, der liebe, gute Mond ist da.

Tausendsassa: Wer ruft mich -der Mond - ja, was - was will er denn?

Mond: Tausendsassa, da bin ich. Du hast mich zur Hilfe gerufen?

Tausendsassa: Ach ja, lieber Mond - ich - ich weiss mir nicht mehr zu helfen -

Mond: Ich weiss es, aber -

Tausendsassa: Und weisst du auch schon, wie du mir helfen kannst?

Mond: Auch das, Tausendsassa -

Tausendsassa: O, du lieber Mond, nun werd ich wieder froh, sag schnell -

Mond: Nicht so hastig, Tausendsassa, schön langsam gefahren, kommt man besser ans Ziel.

Tausendsassa: Aber ich bin so ungeduldig, lieber Mond.

Mond: Das ist ein grosser Fehler, Tausendsassa. Denk einmal, wenn ich auch immer gleich ungeduldig werden wollte, das gäbe ein schönes Durcheinander auf der Erde und auch am Himmel, schliesslich machten dann alle Sterne was sie wollten, und ich würde meinen guten Ruf verlieren -

Tausendsassa: Lieber Mond, du wolltest mir doch sagen, wie mir zu helfen ist.

Mond: Höre zu: Du musst natürlich das Zeichen der Freude herbeischaffen, das im ganzen Hasenreich und auf der Erde Jubel verbreiten soll.

Tausendsassa: Guter Mond, wenn ich das Zeichen kennen würde und wüsste, wo es steckt, hätte ich es längst gesucht -

Mond: Tausendsassa, wie ungebärdig, da will ich lieber gehen.

Tausendsassa: Nein, nein, guter Mond, bleib da, sprich weiter.

Mond: Dieses Zeichen aber kannst du nur von der Göttin Ostara erhalten. (Ostara Motiv)

Tausendsassa: Wie soll ich aber zu ihr kommen - wie den Weg wissen?

Schnuppe: Das brauchst du gar nicht, Tausendsassa. Sie wandert heute Nacht über die Erde und weckt die Blumen, dass sie morgen alle die Köpfe aus dem Boden stecken und die Sonne begrüßen -

Mond: Schnuppe, du hast wieder einmal alles verraten, ohne gefragt zu sein

Schnuppe: Verzeih, Onkel Mond, aber der arme Hase Tausendsassa wurde schon ganz traurig.

Mond: Schon gut, Schnuppe.

Tausendsassa: Wer bist denn du Kleiner?

Schnuppe: Ich - ich heiße Schnuppe und habe heute mein Sternan-krönlein aufsetzen und am Himmel Wache stehen dürfen und da hat mich der gute Onkel Mond mitgenommen auf seine Erdenwanderung. Darüber bin ich sehr froh und danke dem Onkel Mond schön.

Mond: Schon recht. Schnuppe, doch bleib jetzt da bei Tausendsassa, ich will der Göttin Ostara entgegengehen.
(Ostara Thema heller, näher)

Schnuppe: Onkel Mond, dort winkt sie dir schon.

Mond: Ich eile.

Schnuppe: (lacht) Der gute Onkel Mond, wie er wackelt, er ist nicht gewöhnt so schnell zu laufen. Du Hase Tausendsassa, gib aber auch gut acht jetzt, denn wir ziehen gleich weiter - damit du nachher alles weißt.

Tausendsassa: Das will ich wohl tun, Schnuppe. (Ostara Thema)

Schnuppe: Die Göttin Ostara gib acht -

Tausendsassa: Wie schön sie ist -

Schnuppe: Du, Hase Tausendsassa, du musst einen tiefen Kratzfuss vor ihr machen -

Tausendsassa: Wie schön -

Mond: Ja - da sind wir -

Ostara: Sei mir gegrüsst, Tausendsassa. (Ostara Thema)

Tausendsassa: O, Göttin Ostara, meine ganze Hasenverehrung lege ich dir zu Füßen.

Ostara: Tausendsassa merke gut auf meine Worte. (Ostara Thema aus) Mein alter Freund Mond hat mir schon alles berichtet; ich will dir helfen und schenke dir in dieser Vollmondnacht drei Wünsche, Tausendsassa - (Ostara Thema)

Tausendsassa: Drei Wünsche - mir?

Mond: Wähle gut, Tausendsassa.

Tausendsassa: Ich will mich bedenken, Mond - ja - ich weiss die Wünsche schon -

Ostara: So sprich.

Tausendsassa: Ich wünsche mir zuerst das Geschenk, dass du o Göttin deinen heiligen Hasen einst gegeben, wieder zu finden. (Ostara Thema)

Ostara: Gut. Morgen, um die Mittagstunde, wenn alle Blumen-
glocken das Fest einläuten, begib dich auf den Platz
zum Brunnen und greife ins Wasser hinein, dort wirst du
es finden. (Ostara Thema)

Tausendsassa: Wie herrlich - ich - ich werde es finden?

Ostara: Wünsche weiter, Tausendsassa.

Tausendsassa: Als zweites - wünsche ich mir meinen Laden wieder mit guter, frischer Ware, um gleich morgen mit meiner Häsin einzuziehen, alle Hasen sollen wieder bei mir einkaufen -

Ostara: Auch dieser Wunsch ist dir gewährt, (Ostara Thema) öffne aber deinen Laden nicht vor Mittag, Tausendsassa. Nun noch eine letzte Bitte.

Tausendsassa: Ja, Göttin Ostara, da wünsche ich mir etwas, womit ich allen Hasen und allen Kindern weit und breit eine Freude machen könnte, ich bin doch der Hase Tausendsassa.

Ostara: Auch das soll geschehen, du sollst mit mir zufrieden sein -

Tausendsassa: Dank, liebe Göttin Ostara, dank - nun werde ich mich hier unter die Bank niederlegen und bis zum Mittag schlafen -

Ostara: Leb wohl, Tausendsassa und grüsse mir die Häsin Hupf und sage ihr, sie soll daran denken, dass sie ein Osterhase ist.

Tausendsassa: Ich dank dir schön, Göttin Ostara, ich habe es zwar nicht verstanden, aber ich will es ihr geräe ausrichten.

Ostara: Leb wohl, Hase Tausendsassa. (Ostara Thema verklingend)

Mond: Auch wir ziehen weiter, Schnuppe.

Schnuppe: Ja, Onkel Mond.

Mond: Und Hase Tausendsassa pfleg mir schön das Kräutlein Geduld in deinem Garten.

Tausendsassa: Das will ich tun, lieber Mond, hab Dank, dass du ge-

kommen bist. Und auch dir danke ich, kleiner Schnuppe, bleib noch etwas bei mir, ach, ich bin so müd -

Schnuppe: Ich kann nicht.

Tausendsassa: So gib mir zum Abschied wenigstens einen Kuss, ja?

Schnuppe: Den sollst du haben, du Hase Tausendsassa - da. (Kuss)

Tausendsassa: Hm, der war aber mal gut, Schnuppe.

Schnuppe: Du Hase Tausendsassa, das nächste Mal.

(Ostara Thema entfernt)

Ich muss eilen, die Beiden sind schon ein gutes Stück vorausgegangen, ade, Tausendsassa.

Tausendsassa: Ade, Schnuppe. Juchhe, was bin ich froh, ich bin wieder Tausendsassa. Ach, wenn's doch schon Mittag wäre. Bin ich müde -

(Ostara Thema. Hase schnarcht.)

Ende des zweiten Bildes!

3. Bild: Das Ostara - Fest.

(Chor - Frühlingseinzug)

Hasen: (singen von Fern) (Melodie: Hinaus in die Ferne ...)

Hinaus auf den Dorfplatz

Mit Hasenschnelligkeit,

Die Stimmen erhebet in holder Frühlingszeit

Des Frühlings Hauch weht kräftig durch die Welt,

/: Ein freies, frohes Leben uns wohlgefällt :/

Purzel: O weh, da ziehen die Hasen schon an den Brunnen und ich habe den Meister immer noch nicht gefunden. Ich werde noch zu spät kommen und vom Fest ausgeschlossen werden. Herr Nupp ist sehr streng! Was fang ich nur an, es ist jetzt das 12. Mal, dass ich hier im Garten suche. (ruft) Meister - Meister Tausendsassa gleich ist Mittag da - Meister Tausendsassa -

Tausendsassa: (aufgeschreckt) Mittag - Mittag - uff habe ich fest geschlafen - du bist ein lieber Kerl Schnuppe.

Purzel: Aber, Meister Tausendsassa, was sagt ihr "Schnuppe", ich heiße doch Purzel -

Tausendsassa: Purzel, ach so, ganz recht, Schnuppe das war ja in meinem Traum.

Purzel: Aber, Meister, ihr seid wohl krank?

Tausendsassa: Im Gegenteil, Purzel, im Gegenteil, mir ist pudelnährischwohl. Geschwind lauf hinauf, lege meine Feiertagskleider zurecht und bürste mir dann das Fell gut aus, geschwind sage ich, geschwind.

Purzel: Der Meister ist wie ausgewechselt - juchhe, nun spring ich, denn zu spät dürfen wir nicht kommen.

(Hasenchor näher)

Nupp: Liebe Nichte Hupf nun mach ein freundlich Gesicht, wenn wir jetzt zu den andern treten und dass sage ich dir, den Tausendsassa, diesen Springinsfeld, den schlage dir ein für allemal aus dem Kopf, verstanden. (Lied lauter)

Im übrigen wird er schon heimlich davongesprungen sein.

Hupf: Das glaube ich nicht, lieber Onkel Nupp, der Tausendsassa kann alles, aber heimlich davon hüpfen, nein, das kann er nicht. (Lied aus)

Nupp: Schon gut, liebe Hupf, ich will nichts mehr über ihn hören. (läuten) Doch da läutet es Mittag und alle Hasen sind schon beim Brunnen aufgestellt. Wir müssen mit dem Frühlingsgruss anfangen!

Hupf: (leise) Und Tausendsassa ist nicht dabei! Wo er nur stecken mag? Das will mir nicht gefallen.

Purzel: Hurra - hallo - hurra -

Hupf: Doch da kommt Purzel angesprungen, ^uPurzel, Purzel, wohin-
wohin so geschwind.

Purzel: Schöne Häsin Hupf, ich muss dieses Jahr den Gruss darbringen, es ist die höchste Zeit, Herr Nupp ist uns schon voraus.

Nupp: Wer bringt diesem Frühling den ersten Gruss -

← Purzel: Ich. Den Frühlingsgruss für den Hasenältesten Nupp!

Hasen: Er sei gegrüsst, hoch.

Nupp: Des Frühlings Dank geb ihh zurück.

Hasen: Dank, Dank, Dank!

Purzel: Des Frühlings Gruss für Fräulein Hupf.

Hasen: Die schöne Häsin sei gegrüsst, hoch, hoch, hoch.

Hupf: Des Frühlings Dank geb ich zurück.

Hasen: Dank, Dank, Dank!

Purzel: Des Frühlings Gruss für Tausendsassa -

Nupp: Purzel, was wagst du zu rufen?

Hupf: (leise) Tausendsassa ist da, ich wusst es ja. (laut)
Er sei gegrüsst, hoch, hoch, hoch.

Nupp: Hupf, was fällt dir ein?

Tausendsassa: Des Frühlings Dank geb ich zurück.

Purzel und Hupf: Dank, Dank, Dank!

Purzel: Zum Feste, zum Tanze, hurra, hurra, hurra - (Musik be-
ginnt)

(Gemurmel der Hasen)

Nupp: Halt, ich frage dich, Hase Tausendsassa, was hast du
noch in unserer Mitte zu suchen. (Musik aus)

Tausendsassa: So höret denn ihr Hasen all: Ich will ja garnicht
mehr bei euch bleiben - ich werde auswandern -

Hasen: Waas?

Hupf: Nein, das gibt es nicht, Tausendsassa.

Nupp: Hupf, du bist nicht gescheit.

Hasen: Tausendsassa soll ausreden! Weiter! Weiter!

Tausendsassa: Ihr Hasen, ehe ich fortwandre, will ich euch zuerst
das Geschenk zeigen, dass einst die Göttin Ostara ihren
Hasen gegeben -

Nupp: Das willst du können, Tausendsassa, da muss ich lachen,
haha.

Hasen: Der Tausendsassa kann alles, zeig es uns, zeig es und!

Hupf: Hurra, nun wird Tausendsassa mein Mann!

Nupp: Abwarten, Hupf. Tausendsassa bringe die Gabe der Göttin
Ostara hierher, dann reden wir weiter.

Tausendsassa: So tretet alle vom Brunnen zurück. (Murmeln) Du,
Purzel, halte mein Sonntagsfell, hier.

Purzel: Gebt nur her, Meister und viel Glück.

Hupf: Etwas Weisses kommt zum Vorschein -

Hasen: Und darauf leuchtet es golden.

Purzel: Was mag das sein?

Tausendsassa: Hoppla - da ist es -

Hasen: Ein Riesenei mit goldenen Sternen darauf, wie schön -

Nupp: Ja, Tausendsassa, dies ist fürwahr die Gabe der Göttin
Ostara.

Hasen: Ostara - Ostara ist wieder da. (Hasentanz)

Hupf: Lieber Tausendsassa, was bin ich froh, dass ich nun
doch deine Häsin werde -

Tausendsassa: Und ich erst, Hupf, drum lass uns geschwind nach Hause
springen in unsern Laden -

Purzel: Meister Tausendsassa, ich laufe voraus und öffne ihn -

Nupp: Aber, Tausendsassa, hast du denn vergessen, dass dein
Laden zertrümmert ist?

Tausendsassa: O, Herr Nupp, das weiss ich wohl, aber ich habe nun
einen neuen viel grösseren und schöneren Kaufladen
als den alten von der Göttin Ostara heute Nacht ver-
sprochen bekommen.

Hasen: Von der Göttin Ostara? Tausendsassa - Tausendsassa!

Purzel: Meister Tausendsassa und ihr Hasen, schaut alle dort-
hin, der neue Laden ist auch schon da!

Hasen: Wirklich - wie fein der ist.

Nupp: Da wünsche ich dir viel Glück, Tausendsassa und nun,
wo dir die Häsin zugehüpft ist und du wieder einen so

schönen Laden hast, wirst du wohl bei uns bleiben.

Tausendsassa: Danke, das weiss ich noch nicht, Herr Nupp - vielleicht packe ich alles zusammen und ziehe mit Hupf und Purzel in ein andres Hasenland.

Purzel: Ich mache mit, Meister Tausendsassa.

Nupp: Nein, das geht nicht, warum willst du die leckeren Sachen forttragen?

Hasen: Bleib bei uns, Tausendsassa bitte, bitte bleib bei uns!

Tausendsassa: Das werde ich mir noch überlegen, Hasen.

Nupp: Was fehlt dir denn noch, Tausendsassa?

Tausendsassa: Mir, Herr Nupp? Nun gut, ich will es euch verraten. Mir fehlt noch eins von meinen Wunderdingen, das nämlich, womit ich allen eine Freude machen kann, nicht nur den Hasen, sondern auch den Kindern, die ich sehr lieb habe.

Nupp: Was könnte das sein?

Hupf: Es wird sich schon noch finden, Tausendsassa, lass uns jetzt mit den andern fröhlich sein.

Tausendsassa: Nun gut, Hupf, dass wollen wir, aber zuerst bringe ich unser schönes Sternenei ins Haus -

Nupp: Aber, Tausendsassa, was machst du denn da, du kannst das Riesenei nicht alleine tragen, du wirst es fallen lassen -

Tausendsassa: Patau, da lieg ich schon.

Hasen: O weh, o weh!

Nupp: Das Ei zerbrochen, Tausendsassa, ich sagt es gleich.

Hupf: Doch was ist das? Onkel Nupp schau, da liegen ja eine Menge kleiner Eier herum -

- Hasen: Das hier ist aus Schokolade und dies aus Zucker und jenes aus Marzipan -
- Nupp: So was habe ich noch nie gesehen.
- Tausendsassa: Hasen, wisst ihr was, es ist doch gut, dass ich gestolpert bin, denn nun habe ich ja etwas für die Kinder zum schenken.
- Hasen: Grüne, blaue, gelbe Eier - herrlich!
- Purzel: Genau wie sie die Hennen vom Hof hinter dem Feld legen, nur bunt sind diese.
- Tausendsassa: Hm, ihr Hasen, das ist alles wunderschön, aber -
- Hasen: Aber - aber-
- Nupp: Warum ein Aber, Tausendsassa?
- Tausendsassa: Es gibt viele Kinder ringsumher, in den Dörfern und in den Städten, da reichen diese Eier nicht.
- Nupp: Das wäre schade. Was tun, Tausendsassa?
- Tausendsassa: Halt, ich hab einen Gedanken -
- Hasen: Los, sag ihn uns, Tausendsassa.
- Tausendsassa: Purzel, springt mit ein paar Hasen auf den Hühnerhof und holt uns weisse Eier von den Hennen dort, die werde ich dann anmalen und wir verstecken sie den Kindern.
- Hasen: Gemacht, gemacht, das tun wir, Tausendsassa.
- Purzel: Wer mitlaufen will, der komm. Wir sind gleich zurück.
- Nupp: Ihr andern Hasen aber singt Hupf und Tausendsassa den Hochzeitgesang.
- Hasen: Wer stimmt an? - Wer gibt den Ton?
- Nupp: Aufgepasst - la - la - la - jetzt -
- Hasen: (singen: Melodie "Wir winden dir den Jungfernkranz")
Wir winden euch den Hochzeitskranz
Aus grünen jungen Zweigen,

Wir führen euch zu Spiel und Tanz
 Zu grossem Hasen Reigen.
 Schöne, frohe Hasenzeit
 Bring euch Glück und Freude!

Tausendsassa: Bring uns Glück und Freude.

Purzel: Hallo, wir sind zurück, aber mit leeren Pfoten -

Hasen: Mit leeren Pfoten, o weh!

Nupp: Was ist geschehen, Purzel?

Purzel: Herr Nupp, die Hennen lassen sagen, es sei Feiertag, da wollten sie im Sonnenschein spazieren gehen, aber nicht arbeiten -

Nupp: Eine schöne Gesellschaft, habt ihr ihnen denn nicht erzählt, dass wir die Eier zu einem guten Zweck brauchen?

Purzel: Ja, Herr Nupp, und das alte, dicke Huhn, das mit den andern immer so laut gackert, hat mir daraufhin nachgerufen: "Als ob das etwas Neues wäre, den Menschen Eier zu schenken, die ganze Woche versorgen wir sie damit, am Feiertag aber wollen wir unsere Ruh haben, gack, gack, gack!"

Nupp: Das müssen wir uns sagen lassen, Hasen, warum können wir nicht selber Eier legen.

Hupf: Ich kann's, Onkel Nupp -

Nupp: Du, Hupf, das ist mir ganz neu!

Hupf: Natürlich kann ich's, ich bin ja eine Osterhäsin, das hat mir doch die Göttin Ostara durch Tausendsassa sagen lassen. ich lege die Eier selber - brauner, blauer, gelber!

Nupp: Ja, Hupf, dann wären wir ja aus allen Schwierigkeiten heraus -

Hupf: Ich springe nach Hause und wenn ich fertig bin, rufe ich euch -

Nupp: Und die Farben, wo nimmst du die her, Tausendsassa?

Tausendsassa: Von allen Blumen, die ringsumher aufgeblüht sind. Ein wenig blau schenkt mir das Vergissmeinnicht, zu den gelben Sternen gibt mir der Krokus die Farbe, violett bekomme ich vom Veilchen, grün hält mir das Gras entgegen, und wenn ich alle Farben noch untereinander mische, dann gibt's soviel bunte Eier, wie wir nur wünschen können.

Hasen: O, wie fein, das macht Spass.

Tausendsassa: Singt nur ein Lied zum malen - zur Arbeit -

Hasen: Arbeit, Arbeit, ist ein Vergnügen,
Arbeit, Arbeit, ist eine Lust
Gäb's keine Arbeit, gäb's kein Vergnügen,
Gäb's keine Arbeit, gäb's keine Lust.

Der Osterhas, der bringt es zu was,
Wenn er die Eier tut legen,
Die streicht er dann buntscheckig an
Versteckt sie auf allen Wegen.

Purzel: Hier die ersten Eier von der Häsin Hupf.

Hasen: Wunderschön sind sie.

Purzel: Und hart ist der Dotter, das können die Hühner nicht, wenn die eines von ihren Eiern anstossen, läuft es aus.

Nupp: Da hast recht, Purzel, diese aber dürfen den Kindern schon einmal hinfallen -

Hasen: Das ist wahr, Tausendsassa. Aber warum -

Tausendsassa: Häsin Hupf hat ein heisses Herz und Freude für die Kinder.

Hupf: So, seid ihr fertig, ich denke jetzt sind es genug Eier.

Purzel: Immer 6 in einem Körbchen.

Tausendsassa: Liebe Hupf, du bist die beste Häsin weit und breit ich danke dir für die vielen, schönen Eier.

Hasen: Wir danken auch.

Nupp: Hupf, du bist fürwahr eine brave Häsin.

Hupf: Tausendsassa, wie schön du die Eier bemalt hast.

Hasen: Hoch, Tausendsassa, hoch!

Nupp: Und nun, Tausendsassa, gib deine Pfgote wir feiern Versöhnung und sage, dass du bei uns bleiben wirst.

Tausendsassa: Jawohl, Herr Nupp, die Häsin und ich bleiben hier, wo alle Hasen so eifrig mitgeholfen haben, den Kindern eine Freude zu machen.

Nupp: Und wisst ihr was, Hasen, wir werden jetzt jedes Jahr Ostereier machen und sie den Kindern verstecken.

Hasen: O ja, und wir helfen alle mit.

Tausendsassa: So und nun wandern wir und verstecken die bunten Eier überall.

Nupp: Stellt euch schön im Zug auf, zwei und zwei. Nun geht's los. (singen: Melodie "So leben wir")

So freun wir uns, so freun wir uns

Am schönen Ostertage

In der allerseligsten Frühlingszeit

Viel bunte Eier gibt es für euch ihr Kinderlein

Drum suchet sie zu Ostern, alle, gross und klein

Zu Ostern, zu Ostern, gross und klein.

www.scriptdepartment.org